

# Wohlfühl-Kabarett für die Generation Flipper

Gemütlichkeit statt bissige Satire kennzeichnet das neue Programm von Flurin Caviezel. Am Dienstag war Premiere in der Klibühni in Chur. Zum Glück kam dort auch Freund Niculin wieder zu Wort.

von Ruth Spitzenfeil

Diese Melodie, so fidel, so vertraut, so harmlos. Sie befördert uns schnurstracks in ein Wohnzimmer irgendwo ins Graubünden der frühen Sechzigerjahre. Im Fernsehen läuft «Flipper» und alle Nachbarskinder dürfen schauen. Flurin Caviezel spielt das Stück auf seiner italienischen Handorgel mit routinierter Überzeugungskraft. Das kann er halt.

Und bald kommt er dann auch auf den Punkt in dieser Nummer seines neuen Kabarettprogramms. Es geht um den grossen Schulterchluss der Babyboomer-Generation. Caviezel, selbst Jahrgang 1956, muss da nicht weit ausholen. Man ist unter sich bei der Premiere am Dienstagabend in der Klibühni in Chur. Viele im Publikum haben den Alleinunterhalter, der immer wieder mit seiner Rolle als freischaffender Künstler kokettiert, fast sein ganzes Bühnenleben lang begleitet. Nein, so ganz jung ist keiner mehr von ihnen. Aber man erinnert sich noch gut daran, wie frech und wageutig man einmal war.

## Nichts brennt durch

«Kurzschluss» heisst Caviezels nun bereits fünftes Soloprogramm, mit dem er nach elf Auftritten in Chur auf Tournee durch die Theater und Wirtshaussäle geht. Der Titel ist eine eher gesuchte Klammer und die Passagen, in denen er sich in Wortspielen zu «Kurzschluss» ergeht und die Parallelen zum wahren Leben bemüht, gehören zu den schwächsten des Abends. Sicherungen brennen bei ihm gewiss keine durch. Und die Funken sprühen nur sehr dosiert.

Caviezel holt sein Publikum da ab, wo er selbst gerade steht. Das Leben neigt sich bedrohlich in Richtung Rente und Rollator. Auch wenn man sich noch mit allerhand kleinen Ausbrüchen und grossen Velotouren dagegen stemmt, gehört man doch nun zu denen, die wortreich den Kopf schüteln über die Jungen und ihre komi-



Nettigkeiten an der Handorgel: Der Kabarettist Flurin Caviezel ist über die Jahre mit seinem Publikum gereift.

Bild Olivia Item

schon Moden. Es ist schon erstaunlich, dass ein Komiker auch im Jahr 2017 mit Witzen über Handys im Zug immer noch die Lacher auf seiner Seite haben kann.

Die Komfortzone muss bei Caviezel niemand verlassen. Streift er einmal wirklich brisante Themen wie Flüchtlingskrise oder Klimaerwärmung, dann geschieht dies mit so mehrheits-

fähigen Allgemeinplätzen, dass wohl keiner mehr als fünf Sekunden darüber nachdenken muss. Der Engadiner mit dem so anheimelnden Timbre in der Stimme ist ein netter Mensch. So richtig zubeissen und weh tun, das liegt ihm nicht. Dass er mit «Kurzschluss» ein offensiveres und politischeres Programm als früher auf die Bühne bringt, diese Ankündigung

Dass er mit «Kurzschluss» ein offensiveres und politischeres Programm auf die Bühne bringt, diese Ankündigung muss ein Missverständnis gewesen sein.

muss ein Missverständnis gewesen sein. Ganz zu Beginn erlaubt er sich mit «Ich bin so glücklich» eine Ballade, die mit ihrer Doppelbödigkeit irritiert. Doch dann wird es schnell wieder gemütlich und man darf entspannt darüber lachen, wie sich der Komödiant selbst auf dem WC seinen Applaus verschafft.

## Niculins Sternstunde

Caviezel ist und bleibt aber ein begnadeter Geschichtenerzähler. Seine stärksten Momente hat er im neuen Programm auch da, wo er die Absurditäten des Alltags, etwa die Irrwege seines zusammenfaltbaren Alphorns auf dem Postweg nach Italien, zum Besten gibt. Das ist grossartig.

Unbestrittener Höhepunkt des Abends ist aber die Film-Nummer seiner Lieblingsfigur Niculin. Wie dieser aus Schellenursli und Heidi eine Blockbuster-Story für einen Hollywoodstreifen ersinnt und das Drehbuch wortreich illustriert, ist ganz grosses Kino. Beim Soundtrack im Stil von DJ Bobo brilliert Caviezel dann auch wieder musikalisch. So macht er nicht nur die Babyboomer glücklich.

**«Kurzschluss». Weitere Aufführungen: heute Donnerstag, 18. Mai, morgen Freitag, 19. Mai, Samstag, 20. Mai, Dienstag, 23. Mai, Mittwoch, 24. Mai, Freitag, 26. Mai, Samstag, 27. Mai, Dienstag, 30. Mai, Mittwoch, 31. Mai und Donnerstag, 1. Juni, jeweils um 20.30 Uhr. Theater Klibühni, Chur.**

# Bitte wenden

## Hansruedi Schiesser

... liest, reist, schreibt ... und bloggt.



Bitte wenden, bitte wenden ... die neue Route wird berechnet», nervts aus dem Navi. «Bin ich eigentlich der einzige Verrückte hier?», denke ich mir. Gut, ich bin grad am Theatertreff in Berlin, da kommt immer die Hoffnung auf, dass die Welt ein bisschen weniger verrückt, korrupt, hysterisch und ungerecht werde. Die Schweiz spielt auch etwas verrückt: Energiewenden? Ist schon lange notwendig. Die etwas ranzigen Nein-Leserbriefe mit Brechstangenlogik bestärken mich. So wie die im Magen zerplatzenden Kohlesäure-

bläschen des Cola mir etwas aufstossen.

Auch bei der E-Wende gehts um Kohle – also die im Portemonnaie. Die Meinungshupen der Strom-Garnierer versuchen jetzt, das letzte Atom ihrer Kohle zu retten – um dann wie Karussellbremsen elegant abzuspringen. Früher standen sie immer in der richtigen Kassenschlange, aber heute halt an der Kasse, an der nie etwas weitergeht.

Gut, es geht nur noch bis Sonntag. Die neuronalen Erregungsleitungen brauchen bald Kühlung. Da ists eigentlich prima, dass wir danach kalt duschen können. «Ihr wollt uns aber auch noch kalt rasieren», sage ich mir. «Eure Angst vor dem Globalwirtschaftstotalitarismus habt ihr nun mit diesen selten bescheuerten Dusch-Angst-Pfusch-Plakaten abgedeckt.» Aber da ist wenigstens Wasser auf dem Bild – also Wasserkraft, ist uns Bündnern heilig.

Die Energiewende ist für die Gegner wahrscheinlich so eine afro-

lesbische, nordkoreanische, allein-erziehende, präoperativ transsexuelle Roma ... oder so was aus ihrem Feindbild. Also alles ausser Kontrolle. Ihre früheren Feinde sind nun die Freunde. Für 13 Milliarden importieren wir fossile Brennstoffe pro Jahr – von Arabern und Russen. Do it yourself wär' auch bei der Energieproduktion angesagt. Wahrscheinlich haben die im Spam-Mail von einer vermeintlich wissenschaftlichen Studie gehört, nach der Sichtkontakt mit Windrädern bei alten Männern zu Impotenz führen kann. Turnt euch wieder an ... mit einem Energie-Porn. Windräder schauen eigentlich fast sexy aus als die Kühltürme der alten AKW. Und Solarpanels könnten eure alten Lustenergien doch noch anwärmen.

Es geht darum, den ganzen Mix zu verändern, den Kompromiss und die Klimafrage anzugehen. Sie verwenden aber immer noch copy & paste die Atomkraft-Argumente aus den Siebzigerjahren. Die heizen wohl ihr

Haus bald mit den Kohleresten des Viertelwissens eines halb zu Tode gefrorenen Warmduschers. Da wünscht man sich dann fast, dass es diesen Nein-ern geht wie der duschenden Dame in Hitchcocks «Psycho».

Theatermässig ist die Energie-Schweiz jetzt halt so eine krachende Verwechslungskomödie mit totaler Verwirrung. Klar, das kennen wir von Ionesco: Wir alle fürchten uns zu entdecken, dass wir in unserem Leben was «verpöschelt» haben ... geht wohl einigen Strommanagern und den SVP-ies auch so. Verpöschelt, vertuscht und dann abgeduscht?

«Noch so ein Leserbrief, und dein Brett vor dem Kopf muss zur Holzauktion», würde ich da am liebsten reinschreien. Aber jetzt fehlt noch der positive Verkaufsaufruf: Nein-Stimmer kaufen auch Elektroöfen.

**Schiessers Blog auf [www.schiessersconcepts.ch](http://www.schiessersconcepts.ch).**

## Stimmwerkbande zeigt ihr Können

Im Gemeindezentrum in Tamins geben die Chöre der Stimmwerkbande am Samstag, 20. Mai, um 19 Uhr und Sonntag, 21. Mai, um 16 Uhr ihr Jahreskonzert. Angekündigt werden Songs aus den Bereichen Rock und Pop sowie Lieder aus der Schweiz. Die Stimmwerkbande ist laut Mitteilung ein Kinder- und Jugendchor aus dem Raum Imboden und Churer Rheintal. (so)

## Musikschule lädt zum Benefizkonzert

Am Samstag, 20. Mai, um 18 Uhr organisiert die Musikschule Domat/Ems in der Emser Mehrzweckhalle Tirca ein Benefizkonzert für die Kinderspitäler Kantha Bopha von Beat Richner in Kambodscha. Das Konzert beginnt mit einem Musical, aufgeführt durch die Musikalische Grundschule aus Domat/Ems und das Streicherensemble der Musikschule Chur. Danach spielt das Jugendorchester Musik aus Disney-Filmen und zum Abschluss tritt die Workshop-Band auf. (so)

## Bezirksmusiktag in Zizers

Im Lärchensaal in Zizers findet am Samstag, 20. Mai, um 11 Uhr ein Bezirksmusiktag und die Veteranenehrung von Aktivmitgliedern des Graubündner Kantonalen Musikverbandes statt. Ab 13 Uhr konzertieren fünf Musikvereine des Bezirks II. (so)

INSERAT

**www.kinochur.ch**  
KINOAPOLLO Raduisstrasse 10 · 081 258 34 34

**Überflieger - Richard The Stork** - Der verwaiste Spatz Richard wird liebevoll von einer Storchenfamilie aufgezogen.  
14.45 2D Deutsch ab 6 J.

**The Boss Baby** - Die Animationskomödie erzählt, wie die Geburt eines neuen Babys das Familienleben grundlegend verändert.  
16.45 2D Deutsch ab 6 empf 8 J.

**Dancing Beethoven** - Das weltberühmte Béjart-Ballet Lausanne tanzt Beethovens 9. Symphonie. Dokumentarfilm. Nur bis Dienstag  
19.00 OV/d/f ab 6 empf 8 J.

**Alien: Covenant** - Die Crew des Kolonieschiffs «Covenant» findet auf einem abgelegenen Planeten ein scheinbar unentdecktes Paradies. Tatsächlich stellt es sich aber als dunkle, gefährliche Welt heraus  
21.00 Deutsch ab 16 J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 · 081 258 32 32

### Lunchkino

**Die Hütte - Ein Wochenende mit Gott** - Nach dem gleichnamigen Bestseller, in dem ein trauernder Mann nach dem gewaltsamen Tod seiner Tochter auf Gott persönlich trifft.  
11.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

**Alien: Covenant** - Die Crew des Kolonieschiffs «Covenant» findet auf einem abgelegenen Planeten ein scheinbar unentdecktes Paradies. Tatsächlich stellt es sich aber als dunkle, gefährliche Welt heraus  
11.45 E/d/f ab 16 J.

**Der Junge Karl Marx** - Sie haben sich nicht gesucht, aber gefunden, die beiden Denker Karl Marx und Friedrich Engels, welche sich für soziale Gerechtigkeit einsetzten.  
12.00 OV/d/f ab 12 J.

**Guardians Of The Galaxy Vol. 2** - Die neuen Abenteuer der Guardians führen das Team zu den Geheimnissen um Peter Quills echte Eltern.  
18.15 3D Deutsch ab 12 J.

**King Arthur: Legend Of The Sword** - Abenteuerfilm um den Kampf um Englands Königskrone. Mit Jude Law, Regie Guy Ritchie.  
18.15 3D Deutsch ab 12 empf 14 J.

**Die göttliche Ordnung** - Der neue Schweizer Kinofilm rund ums Frauenstimmrecht.  
18.30 Dialekt ab 12 J.

**Get Out** - Ist jeder der eingeladen wird auch wirklich willkommen? Ein Besuch bei den Eltern der Freundin wird zum Alptraum. Packender Thriller.  
20.45 Deutsch ab 16 J.

**20th Century Women - Jahrhundertfrauen** - Drama mit Annette Bening. Golden Globe Nomination 2017 als Beste Schauspielerin.  
21.00 E/d ab 12 J.

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.